

Warum galten manche Tiere als rein, andere als unrein? (3.Mose 11)

Julius Steinberg – Christsein Heute 01/2011

Bis heute sind die Juden als Volk dafür bekannt, dass sie sich bei der Zubereitung ihrer Speisen an besondere Vorschriften halten. Die meisten dieser Vorschriften entstanden im rabbinischen Judentum. Sie fußen jedoch auf Aussagen des Alten Testaments, etwa auf der Unterscheidung zwischen reinen und unreinen Tieren in 3.Mose 11.

Die Christen hingegen ignorieren Textabschnitte wie diesen geflissentlich. Wird doch die Unterscheidung zwischen rein und unrein im Neuen Testament offiziell aufgehoben (Matth. 15; Mk. 7; Apg. 10). Aber gibt es nicht vielleicht doch so etwas wie ein bleibendes Prinzip hinter diesen augenscheinlich merkwürdigen und befremdlichen Ausführungen?

Ungesundes Schweinefleisch?

Oft wird vermutet, die Reinheitsgebote hätten mit dem Schutz der Gesundheit zu tun gehabt. Gerne verweist man z.B. auf die erhöhten Gesundheitsrisiken beim Verzehr von Schweinefleisch. Aber wenn es wirklich um Hygiene geht – warum dann nicht mehr im Neuen Testament? Auch greift die Erklärung nur bei wenigen der in 3.Mose 11 genannten Tierarten. Selbst das Beispiel mit dem Schwein hinkt: Die damals verwendeten Rassen waren gesundheitlich wesentlich robuster als unser heutiges Hausschwein.

Heuschrecken erlaubt

Das, worum es bei den Speisegeboten wirklich geht, lässt sich mit dem Wort „Integrität“ erfassen. Die Vorschriften in 3.Mose 11 unterscheiden wie der Schöpfungsbericht drei Klassen von Tieren: Landtiere, Wassertiere und fliegende Tiere (wie übrigens 1.Mose 1). Für jede der drei Klassen legen die Gebote einen Standard

fest. Bei den Landtieren sind dies die wiederkäuenden Paarhufer – die Tierarten nämlich, mit denen die Bauern Israels es in erster Linie zu tun hatten. Bei den Wassertieren sind es die „normalen“ Fische, also Arten mit Schuppen und Flossen; bei den fliegenden Tieren die „normalen“ Vögel, also Arten mit zwei Flügeln und zwei Beinen. Fliegende Insekten sind also ausgeschlossen, mit Ausnahme der Heuschrecke, die mit nur zwei Beinen hüpfet und daher der Norm in ausreichendem Maße genügt. – Ausgeschlossen sind außerdem einige Raubvögel, da diese blutiges Fleisch fressen.

Heilig essen

Alle Tierarten, die dem Standard ihrer Klasse entsprechen, gelten als rein. Man könnte sagen: Sie sind, wie sie sein sollten; sie sind vollständig, vollkommen oder auch „integer“. Dies ist keine biologische Wertung, sondern symbolisch zu verstehen. Indem die Menschen darauf achten, nur „Vollkommenes“ und „Integeres“ zu essen, erinnern sie sich täglich daran, in allen Lebensbereichen einen Lebensstil zu pflegen, der von Integrität geprägt ist. Die Einhaltung von Speisevorschriften ist also ein äußeres Zeichen für eine innere Einstellung. Sie soll helfen, das umzusetzen, was Gott fordert: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ (3.Mose 11,44-45)

Die Speisegebote gelten für uns heute nicht mehr. Die Aufforderung Gottes, seiner Vollkommenheit entsprechend zu leben, bleibt (Matth. 5,48). Wo wird Gottes Heiligkeit in unserem eigenen Leben zeichenhaft sichtbar?